

Die götzendiener sind nicht allein jhrer vernunfft, sondern auch jhrer außwendigen sinn¹⁴⁶ beraubt, weil [D 3v:] sie nicht mercken können, das die Götzen nicht anderst denn klotz vnd steinen vnd keine lebendige Götter sindt.

5 Zum vierden: Wer sicht nicht, das der tendelmarck¹⁴⁷ vnd wechseltisch, wenn sie mit jhren ablaßbrieff,¹⁴⁸ messen vnnnd vigilien¹⁴⁹ treiben, eitel¹⁵⁰ betrigerey vnd geuckelwerck¹⁵¹ ist?

Zum fünfften: Weil man im Babstumb die predigt Götlichs worts vnterlest vnnnd anstat des Euangelij entweder den Aristotelem leret Oder sunst dem
10 volck ein merlein oder eines^h traum fürsagt, wer mag doch so gar vnuerstendigk sein, das er nicht sehen künd, das solches der Christenheit der bitter todt selbst vnnnd gründlich verderben sey? Denn die Predigt Götlichs worts ist allein der fruchtbare regen vnnnd heilsame weid, on welchem die gewissen baldt versmachten vnnnd vmbkommen, wie solches vnter dem Babstumb viel
15 frommer hertzen lange zeit gefület vnnnd tewer beweinet haben.

Zum sechsten: Welcher frommer mensch wolt jm auch nicht auffs höchste mißgefallen lassen der Papistischen geistlichen sewisch¹⁵² Epicurisch leben, durch welches sie verhindert vnd vngeschickt werden, das sie jhr ampt widder¹⁵³ recht bedencken noch verwalten können. Denn dasselbige vnehrlich
20 teuflisch leben, in welchem gemeiniglich alle Bebstliche geistlichen ersoffen sind, ist ein gewisses zeichen, das sie falsche lerer vnd mit dem vnreinen geist besessen sind.¹⁵⁴

Künnen derhalben alle rechtsinnige leicht-[D 4r:]lich ermessen, das wir solchen Bebstischen gewel vnd vnsinnigkeit nicht on vrsach, sondern mit
25 allem recht verfluchen vnd straffen.

Zum siebenden gibt vns der heilige Geist vnd warhafftig verstand Götlicher schrift (mit welchen gaben der Herr Christus niemand denn allein sein Kirchen zirt) öffentliche zeugnis, das wir die rechten Kirch sind. Denn vnsere widdersacher, ob sie gleich sunst pflegen allenthalben vnuerschempte
30 lügen widder die warheit aufzubringen, können sie doch jheⁱ nicht fürüber,

^h einen: C.

ⁱ A, B, C; rectius: ‚hie‘ = hier [?].

¹⁴⁶ ihrer fünf Sinne, die zur Erfassung der Außenwelt dienen.

¹⁴⁷ Ramschmarkt. Vgl. Art. Tändelmarkt, in: DWb 21, 105.

¹⁴⁸ Vgl. Gustav Adolf Benrath, Art. Ablaß. 2. Kritik an Ablaßpraxis und Ablaßtheorie im Mittelalter und in der Reformation, in: TRE 1 (1977), 351,10–355,32.

¹⁴⁹ hier: Totenämter, Seelmessen; vgl. Karl Ernst Schrod: Art. Vigil, in: WWKL² 12 (1901), 951–953, bes. 952; Art. vigilg, vigili, in: Götze, 85.

¹⁵⁰ bloß. Vgl. Art. eitel 1), in: DWb 3, 387f.

¹⁵¹ Betrug und Schwindel. Vgl. Art. Gaukelwerk, in: DWb 4, 1562.

¹⁵² säuisches. Die Verbindung mit ‚epikureisch‘ zeigt, dass an libertinäer-hedonistischen Lebenswandel gedacht ist.

¹⁵³ weder.

¹⁵⁴ Vgl. Röm 2,21; Mt 10,1; 12,45.